

Gesamtschule Bergheim

Klasse 7.2



**Gemeinsam
für Natur und Umwelt**

Interview mit Herrn Spohr

am 12. November 2020

**Vorstandsvorsitzender des Fördervereins „Tierpark Quadrath-Ichendorf,“
und Stadtratsmitglied der Kreisstadt Bergheim**

Schülerinnen und Schüler: Sehr geehrter Herr Spohr,

wir freuen uns sehr darüber, dass Sie sich heute wieder Zeit für uns genommen haben!

Sie gehören seit vielen Jahren zum Förderverein des Tierparks hier in Quadrath-Ichendorf. Wie lange machen Sie das schon?

Herr Spohr: Ich bin seit 10 Jahren im Förderverein tätig, bin also Gründungsmitglied. Seit über 6 Jahren bin ich im Vorstand und seit letztem Jahr Vorstandsvorsitzender des Fördervereins.

Schülerinnen und Schüler: In enger Zusammenarbeit mit der Entwicklungsgesellschaft Bergheim, soll der Tierpark unter ökologischen Gesichtspunkten naturnäher umgestaltet werden. Dabei wollen wir helfen.

Herr Spohr: Das finde ich hervorragend, eine sehr gute Idee! Ich freue mich immer, wenn die Jugend Interesse an der Natur, an der Mitgestaltung hier im Ort hat und sich damit identifiziert. Wir werden auch alles dafür tun, die Kinder die Jugendlichen an die Hand zu nehmen und das Ganze auf Vordermann zu bringen.

Schülerinnen und Schüler: Da unsere Schule in direkter Nachbarschaft zum Tierpark liegt, freuen wir uns sehr darüber, dass wir uns daran beteiligen dürfen. So haben wir auch mit Ihrer Zustimmung im Sommer 2019 einen ersten Grenzstreifen des Tierparks als Blumenwiese angelegt. Wir haben das Projekt „Grenzstreifen als Insektenweiden“ genannt und sind dafür von der Jury der UN-Dekade „Biologische Vielfalt“ ausgezeichnet worden.

Darüber freuen wir uns sehr! Wir planen das Projekt als Langzeitprojekt und würden gerne im nächsten Jahr weitere von der Stadt Bergheim ausgewiesene Flächen in Insektenweiden verwandeln. Dürfen wir hier im Tierpark die angelegten Insektenweiden an den Randzonen noch weiter vergrößern?

Herr Spohr: Das hängt von dem Großprojekt der Umgestaltung des Tierparks ab. Die Randbebauung wird derzeit überdacht und da ich im Aufsichtsrat bin, prüfen wir gemeinsam, ob wir mehr Fläche für die Begrünung und die Insekten bekommen können.

Schülerinnen und Schüler: Es war sehr hilfreich, dass auch die Anwohner des Tierparks über die heißen Sommerwochen die Blumenwiese gegossen und gepflegt haben. Dafür möchten wir uns an dieser Stelle auch ganz herzlich bei allen Helfern bedanken!

Können Sie uns erzählen, was Sie im Bergheimer Stadtrat genau machen?

Herr Spohr: Ich bin Mitglied im Gremium des Stadtrats der Kreisstadt Bergheim. Wir als Stadträte sind das Kontrollgremium für die Verwaltung. Wir sind in diversen Ausschüssen tätig und versuchen alles, was die Bürger auf dem Herzen haben, politisch umzusetzen.

Schülerinnen und Schüler: Wir beobachten aber, dass viele Menschen – vor allem in Neubaugebieten – ihre Vorgärten mit Schotter anlegen. Blumen sieht man immer seltener in Vorgärten.

Wer sorgt in der Politik dafür, dass das sich das Bewusstsein der Menschen für eine intakte Natur wieder ändert?

Herr Spohr: Das wird im Rahmen der Politik schon länger diskutiert, weil die Versiegelung dieser Flächen ganz schlimm für die Natur, für die Ökologie und auch für die Energiewirtschaft ist. An dem Thema ist man politisch dran und ich bin mal gespannt, inwieweit uns das in Bergheim noch begleiten wird.

Schülerinnen und Schüler: Das Insektensterben hat dramatisch zugenommen. Wir brauchen Insekten als Bestäuber für unsere Obstbäume und Früchte. Wir wollen daher Schilder für einen Lehrpfad gestalten und aufstellen, die über die Blumen- und Blütenwelt und die Bestäuber-Insekten informieren. Welche Rolle spielen aktuelle ökologische Fragen und Themen in der Politik der Stadt Bergheim?

Herr Spohr: Es gibt aktuell mehrere Projekte. Wir haben z. B. aktuell rund 60.000-70.000 Pflanzen in die Erde eingebracht. Im nächsten Jahr wird man immer mehr Blühstreifen sehen können. Man hat das Problem erkannt und ich hoffe, dass wir ganz viele Insekten wieder zurückholen und in der Natur wieder egalisieren können.

Schülerinnen und Schüler: Wer legt eigentlich fest, welche öffentlich zugänglichen Flächen wieder naturnah umgestaltet werden dürfen?

Herr Spohr: Das macht das Grünflächenamt der Stadt Bergheim. Wenn Bedarf da ist, können die Mitarbeiter uns sagen, ob wir irgendwo einen Zusatz an Blühstreifen erzeugen dürfen. Das ist in der Regel kein Problem.

Schülerinnen und Schüler: Und was können wir als junge Menschen dafür tun?

Herr Spohr: Sich überall mit einbringen, wo es Projekte gibt!

Schülerinnen und Schüler: Herr Spohr, wir danken Ihnen ganz herzlich für Ihre Unterstützung und das nette Gespräch!